

1/2002



AQUA

Das Magazin für die Wasserwacht



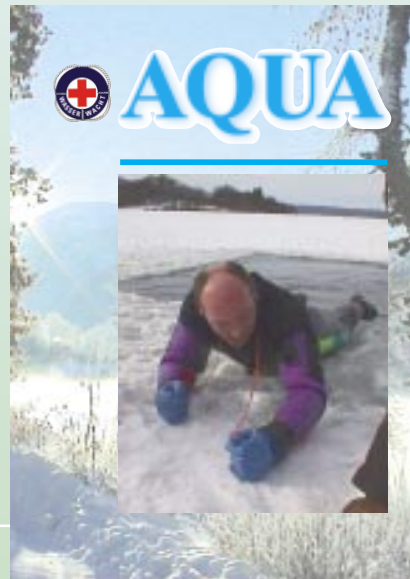
Bayerisches Rotes Kreuz 

Inhalt

Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserschutz-Bayern - Volkartstraße 83, 80636 München**, (Tel. 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362)
 Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabl** (E-Mail: rabl@praesidium.brk.de); Redaktion: **Rabl Martin, Wornik Katrin**;
 Freie Mitarbeiter: **Artinger Andreas, Agner Josef, Dr. Wolfgang Behr, Bretschneider Andreas, Leikem Rüdiger**,
Krämer Andreas, Möhl Siegmund, Oeh Marquardt, Posch Herbert, Schiegl Reinhold, Schwarz Alexander, Andreas Baumgärtner, Wagner Lothar

Druck: **LANADRUCK GmbH München**; Auflage: **9.000 Preis durch Umlage abgegolten**
 Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserschutz wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Kurze Artikel und kontrastreiche Fotografien mit Bildunterschriften drucken wir bevorzugt ab.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. Mai 2002 / 8. Jahrgang



Titelbild:
Martin Rabl,
Hintergrundbild
Alexander Schwarz,

Eisrettung 2002

- 4-5 Aus den Ortsgruppen**
- 6-7 Ehrenamt**
- 8-9 Trebgast - Helmbrechts**
- 10-11 Vermischtes**
- 12-13 Eisrettung**
- 14-15 Multiplikatorenschulung**
- 16-17 Aus den Ortsgruppen**
- 18-19 Ausbildung Rettungstaucher**
- 20-21 Schwimmen - Umweltmedaille**
- 22-23 Vermischtes**

CD-ROM Eisrettung

NEU!!!!

zum **Preis von 12,78 EURO**
 (zuzüglich Versandkosten)

Bestellung über ihren DRK/BRK-Kreis-
 verband an:

HDG

(Handels und Dienstleistungs mbH-BRK)

Best. Nr. 95-12 50 210 - Tel.: 08453/325-0

Defizite in zweistelliger Millionenhöhe?

- im Heimbereich
- im Rettungsdienst

Ehrenamtliche Delegierte sind geschockt über die Finanzsituation

BRK-Präsident Köhler im Amt bestätigt

Heinz Köhler wurde erneut zum Präsidenten des Bayerischen Roten Kreuzes gewählt. Der 59jährige wurde am Samstag auf der Landesversammlung des Bayerischen Roten Kreuzes in Neu-Ulm mit großer Mehrheit bestätigt.



Ehrenamtliche Führungscrew

Präsident Köhler werden weiterhin zur Seite stehen die in ihren Ämtern bestätigten beiden Vizepräsidenten, Prinzessin Christa von Thurn und Taxis und Markus Sackmann.

Landesschatzmeister ist Mattheus Paulus. Nach seiner Wiederwahl betonte Köhler: "Wir werden den Reformweg kraftvoll und konsequent weiter beschreiten. Dazu gehören vermehrte Anstrengungen im Controllingbereich. Überdies will ich dafür eintreten, dass das BRK seine Kompetenz nicht nur im Rettungswesen, sondern auch im Katastrophenschutz weiter ausbaut."

Reformen

In den vergangenen zwei Jahren hatte sich Köhler für Reformen und eine grundsätzliche Neuausrichtung des Verbandes eingesetzt und eine neue Aufgaben- und Kompetenzverteilung zwischen Haupt- und Ehrenämtern durchgesetzt. Kernstück der von Köhler in Gang gesetzten Reformen ist die neue BRK-Satzung, die seit der Landesversammlung in Kraft ist. Somit werden den ehrenamtlichen Vorständen Steuerung und Strategiekompetenzen zugewiesen. Operative Aufgaben sind den Kreisverbänden zugeordnet, der Landesgeschäftsstelle strategische Aufgaben, die fünf Bezirksverbände erhielten kontrollierende und beratende Funktionen.

Finanzen

Das neu eingeführte Finanzierungskonzept wird umfangreiche Einsparungen und einen Stellenabbau bei der Landesgeschäftsstelle und den fünf Bezirksverbänden zur Folge haben. Das neue Konzept sichert den 74 Kreisverbänden für ihre Arbeit vor Ort einen größeren finanziellen Spielraum. Damit, so Präsident Köhler, erhalten die rund 850 000 Fördermitglieder des BRK Gewissheit darüber, dass Mitgliedsbeiträge oder Spenden nicht zur Finanzierung einer teuren Verwaltung verwendet werden. Für die 20 Heime, die der Landesgeschäftsstelle zugeordnet sind, werden künftig schlankere Kostenstrukturen erforderlich sein. Nach festgestellten Pflegemängeln war Personal weit über die Pflegesatzverordnung eingestellt worden. Dadurch kam es in den Jahren 1999 und 2000 in diesen Heimen zu defizitären unvorhergesehenen Entwicklungen in zweistelliger Millionenhöhe. Zusätzlich wird die Ertragslage in diesen Heimen durch Mietverträge belastet, die vor

20 Jahren geschlossen wurden und bis heute Gültigkeit haben. Sonderklauseln, die zum Beispiel Renovierungs- und Investitionspflichten vorgeben, lassen unter den heutigen Bedingungen mit genau festgelegten Pflegeschlüsseln keinen Ausgleich zu.

Daten und Fakten

In Bayern belegt das Bayerische Rote Kreuz mit über 80 Prozent Anteil den Platz 1 im Rettungsdienst. Von den landesweit 26 Rettungsleitstellen führt das BRK 25 Leitstellen. Es möchte zukünftig auch die Betreiberschaft für die neuen Integrierten Leitstellen übernehmen.

Allein im stationären Bereich versorgt der Wohlfahrtsverband BRK rund 13.000 alte Menschen und ist damit drittgrößter Heimträger. 130 ambulante Dienste kümmern sich zusätzlich um pflegebedürftige Menschen in ihren eigenen vier Wänden.

Pro Jahr verarbeitet der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes rund 520 000 Blutspenden. Er versorgt damit ca. 400 Krankenhäuser mit Blut- und Blutbestandteilen. Dies entspricht einem Versorgungsanteil von über 80 Prozent.

Organisationsstruktur

- Landesgeschäftsstelle, 5 Bezirksverbände, 74 Kreisverbände
- 4 Rotkreuz-Gemeinschaften: Wasserwacht - Jugendrotkreuz - Bergwacht - Bereitschaften
- Rund 1,8 Milliarden Bilanzsumme
- 14 000 hauptamtliche Mitarbeiter
- 100 000 Ehrenamtliche. Ihre unentgeltliche Arbeit hat nach Angaben des Obersten Bayerischen Rechnungshofes einen Wert von 200 Millionen Mark pro Jahr
- auf 200 Tätigkeitsfeldern aktive Hilfe vor Ort. □



Bad Staffelstein **Auch in fremden Bädern daheim**

von Manfred Schiegel



Foto:
**Die "Wasserratten"
aus Bad Staffelstein**

Die Mitglieder der Bad Staffelsteiner Wasserwacht ließen eine alte Tradition wieder aufleben und machten nach Saisonabschluss und Großreinigung am Badesees einen Ausflug nach Stein bei Nürnberg. Mit fünf Kleinbussen und einigen Pkw's ging die Reise ins Freizeitbad Palm Beach.

Von den fünfzig Teilnehmern war es für einige der erste Besuch in diesem Freizeitparadies. Sofort nach dem Duschen wurden alle Attraktionen in Be-

schlag genommen. An den fünf Rutschen herrschte großes Gedränge und beim Wellenbetrieb war keiner mehr zu bremsen. Für manche war der Dreimetersturm die erste Herausforderung im Herunterspringen. Auch die Saunafreunde kamen auf ihre Kosten, denn im Saunadort war für jeden der richtige Aufwärm dabei. Es kam aber auch die Ausbildung nicht zu kurz. Bei Wellenbetrieb wurde das Abschleppen von Verunglückten geübt. Dabei wurde un-

freiwillig ganz schön Wasser geschluckt, denn bei Wellen von vier Meter ist es nicht einfach, sich und den Verletzten über Wasser zu halten und dabei auch noch vorwärts zu kommen. Aber auch hier macht die Übung den Meister. Am Nachmittag traf dann auch noch die Wasserwacht aus Schweinfurt ein und es wurden die Freunde vom letzten Zeltlager begrüßt, denn in den Pfingstferien war die Jugendgruppe der Bad Staffelsteiner Wasserwacht, Gast auf dem Gelände der Wasserwacht Schweinfurt am Main. Obwohl man den ganzen Tag im Bad verbrachte ging die Zeit doch viel zu schnell vorüber.

Um 18.00 Uhr trat man dann die Heimreise an und die Stimmen in den Bussen wurden vor Müdigkeit immer leiser.

Für die Wasserwachtler gibt es aber keine Pause. Nach dem Nikolausschwimmen in Lichtenfels ist Plätzchenbacken für die gemeinsame Weihnachtsfeier angesagt.

Im neuen Jahr nehmen voraussichtlich 15 unerschrockene Wasserwachtler am Donauschwimmen in Neuburg an der Donau teil. □



Kiel



Wachseason 2002

an der Kieler Förde

Sonne, Strand und Meer



Deutsches Rotes Kreuz





Schilksee



Strande



Falkenstein



Laboe



Stein

Wir suchen

- Rettungsschwimmer für die Strände Falkenstein, Schilksee, Strande, Laboe und Stein
wochenweise vom 16. Juni bis 14. September 2002

Wir bieten

- fünf schöne Strände an der Kieler Förde
- Unterkunft im eigenen Heim direkt am Strand
- 18 Euro Wachgeld pro Person/Tag
- Sommer, Sonne, Meer
und warmes Wasser.. (ist beantragt)

Bei Interesse bitte Infos anfordern bei:

Deutsches Rotes Kreuz
Blocksberg 23
24103 Kiel
Tel: 0431/59008 30
jahnke@drk-kiel.de

Erding

Bescherung für die Kreis-Wasserwacht von Walter Rauscher

Thermenbesitzer Jörg Wund und seine Geschäftsführer Uwe Barth und Peter Häusler haben kurz vor Weihnachten für die Erdinger Wasserwacht eine tolle Bescherung gemacht. Auf dem Gabentisch lagen 3.500,— DM die der Kreis-Vorsitzende der Wasserwacht Erding, Manfred Schleier und seine beiden Stellvertreter Walter Rauscher und Burkhard Köppen in Empfang nahmen. Sponsor Jörg Wund hat für die ehrenamtlichen Bay-Watcher ein großes Herz. Er spendete diesen Superbetrag für

die Finanzierung weiterer moderner Rettungshilfsmittel, welche im Jahr 2002 als Ersatz für nicht mehr einsatzfähige Gerätschaften verwendet werden. Beispielhaftes Sozialsponsoring der Therme Erding im ausgehenden Jahr des Ehrenamtes.



"Ja is denn Heut scho Weihnachten"
(von links nach rechts) Walter Rauscher, Kreiswasserwacht, Jörg Wund, Thermenbesitzer, Burkhard Köppen, Kreis-Wasserwacht, Manfred Schleier, Chef der Kreis-Wasserwacht, Peter Häusler, Geschäftsführer Therme Erding, Uwe Barth, Geschäftsführer der Therme Erding.

Freising/Moosburg

Neue Ausbilder

Rettungsschwimmen

Foto v.li.n.re.: Oliver Kock, Achim Leistner, Carsten Bückner, Rainer Schug, Belinda Aschenbrenner, Jörg Graupmann, Isabel Flemisch, Florian Hellmich, Huber Christian und Richard Weis. Vorne liegend von li.n.re.: Ausbildungsleiter Konrad Goldbrunner, Martin Hofmann



Anstrengende aber auch erlebnisreiche Wochenenden erfuhren vor kurzem Lehrscheinanwärter für die Ausbildung von Rettungsschwimmern im BRK-Kreisverband Freising. Der Lehrgang der Lehrgruppe R, vertreten durch die Lehrgruppenausbilder Konrad Goldbrunner und Martin Hofmann, ermöglichte den Teilnehmern den Ausbilder-schein R zu erwerben.

An zwei Wochenenden traten insgesamt 12 Anwärter für den Lehrschein R den Nachweis an, künftig die Berechtigung zur Abnahme von Übungen für die Rettungsschwimmerausbildung zu besitzen. Die Teilnehmer aus den Kreiswasserwachten Ebersberg, Pfaffen-

hofen, Eichstätt und Freising wurden mittels theoretischen und praktischen Lehrproben im fachspezifischen Wissen abgeprüft und von der Lehrgangsleitung bewertet. Dabei konnte von so manchem Lehrgangsteilnehmer festgestellt werden, dass es gar nicht so einfach ist, vor einem „Publikum“ spruchreife Wissen zu vermitteln in der Weise, dass es auch verständlich beim Zuhörer ankommt. Bei den praktischen Lehraufgaben musste nicht zuletzt körperliche Fitness sondern auch Cleverness in der Darstellung und Vorführung bei den praktischen Übungen im Wasser und an Land gezeigt werden. Trotz der umfangreichen Ausbildungsthe-

men wurden Unterrichtseinheiten speziell zum Erfahrungsaustausch genutzt. Getreu dem Slogan der Wasserwacht „Freude am Helfen und Spaß am Sport“ bestand zwischendurch immer wieder die Möglichkeit mit lustigen akrobatischen Turnübungen die praktischen Lehrproben aufzulockern. Groß war die Spannung beim abschließenden gemeinsamen Essen und anschließende Bekanntgabe der Ergebnisse der abgelegten Prüfungen. Mit teils launigen und auch mahnenden Worten konnten die Prüflinge dann aus der Hand der Lehrgangleiter die Prüfungszeugnisse in Empfang nehmen.

□

München

Miteinander reden schafft Vertrauen! Gemeinsam sind wir stärker!

Nicht zuletzt oben aufgeführte Gedanken waren Auslöser für ein erstes Treffen (zugleich "Höflichkeitsbesuch") von Vorstandsmitgliedern der Wasserwacht und der DLRG am 12.11.2001 in München. Initiatoren des Gesprächs waren R. Bergdolt und Martin Rabl, die sich über Fragen der Finanzierung Rettungsdienst und Ausbildungsfragen austauschten, dabei aber feststellten, dass die Interessen der beiden Organisationen betroffen sind.

Da bei der Wasserwacht eine neue gewählte Vorstandschaft seit Juli 2001 im Amt ist, war es nicht verwunderlich, dass beide Initiatoren ihre Vorstandschaften für eine Gesprächsrunde vorschlugen und die Tagesordnung festlegten.

Teilnehmer der kleinen Runde waren: DLRG Präsident, W. Rattay, WWVorsitzende MdB, Ilse Aigner, Stv. Vorsitzender, Andreas Geuther.

Technischer Bereich, R. Bergdolt und Alexander Schwarz, sowie die beiden Geschäftsführer H.J. Hartmann DLRG und Martin Rabl von der Wasserwacht-Bayern.

Für eine kurze Begrüßung stieß auch der Präsident des BRK, Heinz Köhler zu unserem Gespräch, dabei wies Präsident Köhler darauf hin, dass er vor Jahren bei der DLRG sein DRSA Silber abgelegt habe.

Als Themen des Gedankenaustausches waren vorgeschlagen:

1.) Gemeinsame Anstrengungen, um möglichst bald Betriebskosten von den Kostenträgern der Rettungsdienste erstattet zu bekommen.

Ergebniss: Bei der angestrebten Erstattung von Betriebskosten erreichten wir sofort Konsens, dass eine konzertrierte Aktion von Wasserwacht und DLRG unbedingt geboten ist, um endlich eine "Mindesterstattung" gewährt

zu bekommen. Dazu werden beide Organisationen ein gemeinsames Argumentationspapier erarbeiten und zusammen im BStMdl vortragen. Ilse Aigner und R. Rattay waren sich umgehend einig: DAS IST CHEFSACHE! Sobald die benötigten Daten erhoben sind, wollen wir noch im Frühjahr ein Gespräch im BStMdl führen.

2.) Eine Angleichung der Fachausbildung "Wasserrettung", wo sinnvoll und möglich.

Ergebniss: In der Fachausbildung Wasserrettung waren keine erkennbar kontroversen Standpunkte zwischen der Wasserwacht und der DLRG erkennbar. Dass die DLRG einen besonderen Schwerpunkt im Wasserrettungsdienst am "Meer" hat, berührt grundlegende Interessen der Wasserwacht in Bayern nicht. Daher sollen offene Fachfragen im gegenseitigen Benehmen von Fachreferenten geklärt werden. Ein Erfolg versprechender Lösungsansatz, wie wir meinen.

3.) Gemeinsame Einwirkung auf den Gesetzgeber, um die Frage der Einsatzleitung bei "Wasserrettungseinsätzen definitiv zu klären. Beide Organisationen streben nachhaltig eine Regelung an, bei der die ausgewiesenen Fachkräfte unserer Verbände die Einsatzleitung übernehmen sollen.

Ergebniss: Um bei der Einsatzleitung von Wasserrettungseinsätzen denkbare Kompetenzstreitigkeiten zuverlässig zu vermeiden, wollen beide Organisationen eine gesetzgeberische Regelung erreichen, die den Wasserrettern die Leitung überträgt. Hier liegt unbestritten die Kompetenz bei beiden Verbänden, die wir uns nicht streitig machen lassen wollen.

Nach einhelliger Auffassung, würde es bei in Not geratenen Bürgern völliges Unverständnis bewirken, wenn Retter vor Ort über Zuständigkeiten streiten, anstatt schnellstmögliche Hilfe zu leisten. Eine Anmerkung dazu: Kein Wasserretter würde auf den Gedanken kommen, bei einem Brand dem Feuerwehrhauptmann vor Ort "ins Handwerk zu pfuschen". Auch in dieser Problematik wollen beide Organisationen mit überzeugenden Sachargumenten – die leicht fallen werden – gemeinsam das BStMdl von der Notwendigkeit dieser Lösung überzeugen. Aus langjähriger, persönlicher Erfahrung wissen wir, dass seriöse Vorschläge im Hause Beckstein stets gehört und aufmerksam gewürdigt werden.

Mein Eindruck als Präsident der DLRG: "Die Wasserwacht hat eine sehr charmante, kluge, sachkundige und pragmatischen Lösungen aufgeschlossene, junge Vorsitzende die mit ihren Mitarbeitern grundsätzlich die gleichen Ziele hat, wie wir bei der DLRG". Die beiderseitige Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Lösung der anstehenden Probleme ist offenkundig. Setzen wir die Absicht in die Tat um – es sollte sich auszahlen!

DLRG-Präsident, W. Rattay



Tag des Ehrenamts

Sozialministerin Stewens zieht positive Bilanz

Am „Tag des Ehrenamts“ hat Bayerns Sozialministerin Christa Stewens eine „überaus positive“ Bilanz des Aktionsprogramms „Wir für uns“ der Bayerischen Staatsregierung zum Internationalen Jahr der Freiwilligen 2001 gezogen. „Durch das Aktionsprogramm hat das ehrenamtliche Engagement in Bayern wichtige Impulse erfahren. Landauf, landab habe eine intensive Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des Wertewandels auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürger stattgefunden. „Zusammen mit Vereinen, Verbänden und Initiativen haben wir herausgearbeitet, wie auf die veränderten Einstellungen und Erwartungen der Freiwilligen reagiert werden kann. Gemeinsam mit den Gemeinden, Städten und Landkreisen, aber auch den Trägern des bürgerschaftlichen Engagements konnten wir die Bedeutung der Freiwilligenarbeit für unsere Gesellschaft herausstellen und verstärkt ins öffentliche Bewusstsein rufen“, betonte die Ministerin. Mit neuen

Ideen zur Ehrung und Anerkennung der engagierten Freiwilligen habe sich so eine neue „Kultur der Anerkennung“ entwickelt.

Stewens würdigte das Freiwillige Engagement auch und gerade im sozialen Bereich. Hier sei das Engagement mit rund zwei Drittel Frauenanteil „weiblich“. Vor allem in Schulen und Kindergärten, im kirchlich-religiösen Bereich sowie in den Feldern Gesundheit und Pflege seien Frauen stark vertreten, während Sport, Freizeit und Geselligkeit klassische Domänen der Männer darstellten. „Als Frauenministerin sehe ich diese Zweiteilung im Ehrenamt – hier mehr die im Stillen, sozialen Bereich arbeitenden Frauen, dort die Leitungs- und Führungsaufgaben wahrnehmenden Männer – mit großem Bedauern“, sagte die Ministerin. Ursache hierfür sei sicherlich, dass sich Frauen nach wie vor in erster Linie für Partnerschaft, Kinder und Familie zuständig fühlten, was sich zeitlich eher schwieriger mit den meisten ehrenamtlichen Leitungsfunktionen in Einklang bringen lasse. „Viele dieser Aufgaben werden

abends oder am Wochenende wahrgenommen – also in den klassischen Familienzeiten“, betonte Stewens. An alle Männer richtete die Ministerin den Appell, sich verstärkt in die Familienarbeit einzubringen, um ihren Frauen auch das Engagement in klassisch männlichen Themen zu ermöglichen: „Nur wenn es uns gelingt, ein partnerschaftliches Rollenverständnis und eine partnerschaftliche Aufgabenverteilung in Familie, Beruf und Ehrenamt zu erreichen, können wir zur Entwicklung bürgerschaftlichen Engagements von Frauen beitragen“, so die Ministerin.

Stewens: „Unter dem Motto ‘Wir für uns’ haben wir im vergangenen Jahr – und ich denke sehr erfolgreich – deutlich gemacht, worum es in der Freiwilligenarbeit geht: Jeder einzelne leistet mit seinen Fähigkeiten, Erfahrungen und Erkenntnissen seinen Beitrag dazu, dass die Lebensumstände und das Lebensumfeld für uns und für alle besser werden. Zum Nutzen für andere, aber auch für sich selbst. Denn: Wer gibt, wird selbst beschenkt!“

Nachruf

Die Wasserwacht Bayern
trauert um ihren langjährigen Bezirksleiter in Unterfranken

Herrn Manfred Wornast

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Bezirksleitung
Unterfranken

Landesleitung
Wasserwacht-Bayern

Tregast**Wasserwacht
und Gemeinde
arbeiten Hand
in Hand**

Nachdem die Ortsgruppe Tregast im Frühjahr 2000 ein neues Motorrettungsboot erhalten hat, stellte sich

Um mit der Umsetzung der Maßnahme sofort zu Beginnen, erklärte sich

die Wasserwacht bereit alle Arbeiten am Badedeck und am Bootshaus selbst auszuführen.

Somit konnte innerhalb kürzester Zeit, mit über 500 Stunden Eigenleistung der Wasserwacht, ein ansehnliches Badedeck und ein neues und funktionelles

Bootshaus am Badesee Tregast errichtet werden. Die Gemeinde Tregast übernahm die gesamten Materialkosten und wird nun über die Gesamt-

die Frage, wie man das neue Gerät sachgerecht unterbringen kann.

Bei mehreren Gesprächen zwischen Bürgermeister Siegfried Küspert und dem Wasserwacht-Vorsitzenden Albert Kolb wurde schnell klar, dass ein neues Bootshaus gebaut werden muss.

Da der Badesee Tregast aber über ein Förderprogramm für Freizeit und Erholung des Umweltministeriums gefördert wird, mussten die Förderkriterien genau eingehalten werden.

Das neue Bootshaus konnte nur in Verbindung mit einem Badedeck gebaut und gefördert werden. Die Planungen hierzu wurden an das zuständige Ministerium gesandt und positiv entschieden.



maßnahme den Zuschuss beim Ministerium beantragen.

Zum Abschluss der Maßnahme waren sowohl die Wasserwacht als auch die Gemeinde mit dem Ergebnis sehr zufrieden und nannten die Zusammenarbeit einen gelungenen Akt gegenseitiger Hilfe - zur Nachahmung besonders empfohlen.

Fotos:

500 Stunden Eigenleistung der Wasserwacht, ein ansehnliches Badedeck und ein neues und funktionelles Bootshaus am Badesee Tregast sind ein stolzer Erfolg



Ausbildung der Einsatzkräfte

von Michael Eckardt

21 Führungskräfte der Wasserwacht aus den Kreis-Wasserwachten Ansbach, Bayreuth, Forchheim und Hof haben sich an einem dreitägigen Seminar für "Einsatzkräfte in der Wasserwacht" in Georgensgmünd bei Roth zu einer Fort- und Weiterbildung getroffen.

Lehrgangsleiter war Helmut Köhler, ihm zur Seite bildeten Wilfried Rotter und Dieter Müller von der Lehrgruppe des Bezirks Ober- und Mittelfranken mit aus.

Themen die durchgenommen wurden waren unter anderem: Menschenführung (Führung, Führungsstile und Motivation); Taktische Führung (Führungsvorgang, Lagefeststellung und Lagebeurteilung, Befehl und das Durchspielen mehrerer Planspiele); Einsatzregeln in

der Wasserwacht (Bay-RDC, Dienstanweisung für den Wasserrettungsdienst und deren Durchführung; Führungsmittel (Kartenkunde und Funk); Organisation und durchführen des Wachdienstes; Aufgaben des Technischen Leiters; Verwaltungsaufgaben und Zusammenwirken verschiedener Organisationen. Teilweise war der Stoff vertraut, teilweise aber auch neu. Aus dem Abschlussgespräch ging hervor, dass im kommenden Jahr der nachfolgende Lehrgang "Wachleiter und Einsatzleiter" folgen wird, zu dem wir uns alle wieder treffen werden.



Foto: Adolf Dachs (TL Bezirk Ober-/Mittelfranken) mit den Lehrgangsteilnehmern



Wasserwacht Bezirk Niederbayern/Oberpfalz

BRK-Bezirksverband
Dr. Leo Ritter Str. 5, 93049 Regensburg
Fon: 0941/7960325, Fax: 0941/7960311
E-Mail: carola@wasserrettung.de
www.wasserrettung.de

3 Motive:
Rettungsschwimmer
Naturschutz
Jugendarbeit

Stückpreis 0,65 EURO
Nachnahme, zuz.
Versand- und
Verpackungskosten





**Abenteuerliche Flussreise,
bei Paddeltour mit der
Wasserwacht Müll einge-
sammelt**

Foto: Maria Honig

Steinberg

Wasserwacht als Müll- abfuhr

Mit 20 Ehrenamtlichen beteiligte sich die Ortsgruppe Steinberg an der Umweltaktion von "Antenne Bayern" unter dem Motto "Ramadama". Rund um den Steinberger See wurden einige Kubikmeter Müll gesammelt und zum Recyclinghof der Gemeinde gebracht. Neben viel Kleinmüll wurden auch zwei alte Fahrräder gefunden. Nach Auskunft des Vorsitzenden Markus Tröster wurde der meiste Unrat bei der Badebucht am Südufer und am Parkplatz der Taucher gesammelt. Deshalb sollten dort im kommenden Jahr Abfallbehälter aufgestellt werden, so seine Forderung.

Schwarzenfeld

Ufer am Grünen See aufge- räumt

Die Ortsgruppe der Wasserwacht säuberte auch heuer die Ufer des Grünen Sees. 25 Jugendliche sammelten unter der Leitung von Josef Simbeck, Naturschutzbeauftragter der Ortsgruppe, die Hinterlassenschaften der Badegäste. Ein mit Müll gut gefüllter Anhänger musste entsorgt werden. Auffallend dabei waren die Unmengen an Getränkedosen.

Vilseck-Sorghof

Im Zickzackkurs die Vils herunter

Die Paddeltour der Wasserwacht Vilseck-Sorghof im Rahmen des Ferienprogrammes war ein echter Renner. 40 Kinder, die daran teilnahmen, belegten gleich die sechs Boote, die die Wasserwacht bereitstellte und fiebernten dem Start entgegen.

Etwas erfahrene Flusspiraten machten ein Wett paddeln daraus. So mancher Anfänger landete dann doch wieder gleich am Ufer in den Brennesseln. Beim Ortsteil Schlicht machten die vielen Alpengewächse, die einen Teppich über die Wasseroberfläche legten, ein Weiterkommen fast unmöglich. Nur mit Abstoßen der Paddel am Grund ging es vorwärts. Im Bereich des Klärwerks wurde dann gleich Müll eingesammelt, denn es lagen einige Bierkästen am Ufer. Dadurch schwammen auch viele Flaschen in der Vils. Dann kamen die Baumstämme und die Flusspiraten wussten dabei nicht genau, sollten sie sich jetzt flach ins Boot legen oder das Boot unten durch treiben lassen und schnell über den Stamm klettern, um wieder rechtzeitig in das Boot zu kommen.

Am Ziel angekommen, wurde erst einmal Brotzeit gemacht und da es ein heißer Sommertag war, wurde auch gleich bei den Fischen in der Vils gebadet.

Die Kinder waren hellauf begeistert und meldeten sich für das nächste Jahr schon wieder an. An dieser Stelle bedankt sich die Ortsgruppe bei der US-Armee für die ausgeliehenen Schwimmwesten sowie bei den Ortsgruppen Hahnbach, Amberg und Hirschau für die gestellten Boote.



Druckfehlerteufel

Bundeswettbewerb 2001

Richtigstellung

**In der Stufe III 14-16 Jahre
erreichte die Wasserwacht
Ortsgruppe Kümmersbruck der
Kreis-Wasserwacht Amberg-
Sulzbach den 2. Platz**

Ehrenmitgliedschaft der Wasserwacht für Dir. Klaus F. Bayerlein

**Foto: (Thomas Lindörfer)
v.l.n.r. Martin Rabl, Dir.
Klaus F. Bayerlein, MdB
Ilse Aigner Vorsitzende
WW-Bayern, Bezirksleiter
Peter Schön**

Für sein "Lebenswerk" um die Wasserwacht im Bezirk Unterfranken zeichnete die Vorsitzende, MdB Ilse Aigner, den Wasserwacht Beauftragten des Bezirks Unterfranken, Direktor Klaus F. Bayerlein, mit der Ehrenmitgliedschaft der Wasserwacht aus.

Klaus Bayerlein hat stets über seinen eigenen Tellerrand hinaus die Interessen der Wasserwacht in Unterfranken vertreten. Besonders waren ihm eine qualifizierte Ausbildung der Helfer im Wasserrettungsdienst wichtig. Dabei hat er nie die Grundkenntnisse im Schwimmen und Rettungsschwimmen, aber auch im Motorbootführen und Tauchen aus den Augen verloren. Seit Jahrzehnten hat sich der BRK-Bezirksverband Unterfranken besonders im Angebot des Lehrgangskalenders für alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen als Wegweiser in Bayern hervorgetan.

Seit Jahren zeigen besonders die Mannschaften der Wasserwacht aus dem Bezirk Unterfranken bei den Wettbewerben auf Landes- und Bundesebene herausragende Leistungen.

In der Jugendarbeit zeigt der Bezirk Unterfranken über Jahre hinweg, dass der kleinste Bezirk in Bayern besonders mit Spitzenleistungen in der Gruppenleiterausbildung und mit Jugend-Symposien als Motor für Innovationen an Erster Stelle steht.

Neben der Ausbildung braucht ein modern geführter Wasserrettungsdienst aber auch vernünftige Rettungsmittel. Kontinuierlich wurde jede Schnelleinsatzgruppe der Wasserwacht mit modernster Technik und Material ausgestattet. Die Ausrüstung der Kreis-Wasserwachten in Unterfranken kann weit über die Grenzen hinaus als vorbildlich gesehen werden.

"Im Namen der Landesleitung Wasserwacht-Bayern darf ich Ihnen meinen herzlichen Dank für Ihr Engagement aussprechen und als Zeichen für den Dank die höchste Auszeichnung der Wasserwacht – die Ehrenmitgliedschaft der Wasserwacht-Bayern überreichen".



Ihr Fachbetrieb für

- Wasserrettungsfahrzeuge
- Einsatzleitwagen
- Mehrzweckfahrzeuge
- Behindertentransportfahrzeuge
- KTW A1 und A2
- Notarzteinsatzfahrzeuge

Wir finden für Sie die richtige Lösung

NEU • NEU • NEU • NEU • NEU

ACHTUNG AB MÄRZ

Eigene Funkwerkstätte !

NEU • NEU • NEU • NEU • NEU

W.A.S. Sonderfahrzeuge Süd GmbH

Münchnerstraße 23c

84453 Mühldorf am Inn

Tel: 08631 / 14 00 23

Fax: 08631 / 14 00 24

e-mail: was-sued@wietmarscher.de

Eisrettung

Rettung durch einen oder mehrere Helfer - der Verunglückte schwimmt an der Einbruchstelle im Wasser



Gefahren an winterlichen Gewässern
Aufgrund verschiedener Einflüsse kann das Eis an verschiedenen Stellen eines Gewässers recht unterschiedliche Dicken aufweisen. Bodenwärme, Strömungen, Zuflüsse warmer Industriegewässer, Gasbläschen aus schlammigem Grund, dünn überfrorene Fischereilöcher und Einbruchstellen sowie Eisrisse sind mögliche Ursachen dafür. Bereits bei geringer Belastung können solche Eisflächen bersten. Eine Eisfläche sollte deshalb nur dann betreten werden, wenn absolut sicher ist, dass die Tragfähigkeit des Eises ausreicht. Dabei ist auch zu beachten, dass Schnee ein sehr schlechter Wärmeleiter ist und, dass aus diesem Grund schneebedeckte Eisflächen meist dünner sind als schneefreie.

Die größte Gefahr für eine im Eis eingebrochene Person ist eine starke Unterkühlung und die damit verbundene Abnahme der Kräfte und des Reaktionsvermögens. Zusammen mit dem Abwärtstrieb schwerer Winterkleidung führt dies schon in wenigen Minuten zum Ertrinken.

Selbstrettung aus winterlichen Gewässern

Eine Selbstrettung aus dem eisigen Nass der winterlichen Gewässer muss innerhalb kürzester Zeit durchgeführt werden. Bereits wenige Minuten, nachdem der Verunglückte ins Wasser geraten ist, werden seine Glieder durch die Kälte so steif, dass alle Versuche einer Selbstrettung scheitern werden. Da die unmittelbare Berührung mit dem eiskalten Wasser starke Schmerzen verursacht, müssen alle geistigen und körperlichen Kräfte mobilisiert werden, um eine Panik zu vermeiden und möglichst schnell das eiskalte Wasser verlassen zu können. Je nach Beschaffenheit des Eises bieten sich zwei Möglichkeiten an: Ist das Eis halbwegs tragfähig, versuchen Sie sich flach auf das Eis zu schieben und kriechen Sie dann über das Eis zum Ufer, reicht die Stabilität des Eises dazu nicht aus, versuchen Sie das Eis mit den Fäusten oder den Ellbogen stückweise zu zerbrechen und bahnen Sie sich so einen Weg zum Ufer oder zu tragfähigerem Eis.

Bei der Rettung eines im Eis eingebrochenen Menschen muss der Retter bedenken, dass das offensichtlich nicht mehr genügend tragfähige Eis für den Helfer eine erhebliche Gefahr darstellt. Er muss sich aber auch bewusst sein, dass sich der Eingebrochene wegen der raschen Erstarrung seiner Glieder nur kurze Zeit an der Oberfläche halten kann und daher höchste Eile geboten ist. Sofern es möglich ist, wird die Rettung von Land aus durchgeführt. Der Retter reicht, schiebt oder wirft dem Verunglückten Hilfsmittel wie Bretter, Stangen, Leitern, Gartentische und -bänke aus Holz, Türen, Leinen, Teile von Holzzäunen, Äste oder auch Strauchwerk zu. Besser wären ein Rettungsball oder Rettungsring mit Leine. Gelingt es dem Verunglückten nicht, selbst freizukommen, so muss der Retter ihm auf dem Eis zu Hilfe kommen. Hierbei darf sich der Helfer der Einbruchstelle nie stehend nähern. Er schiebt sich vielmehr liegend, möglichst mit ausgebreiteten Armen, zum Eisloch vor. Von großem Vorteil ist es, wenn er sich auf einer großflächigen Unterlage (Türe, breites Brett) liegend an den Eingebrochenen heranschiebt. Sind mehrere Retter an der Unfallstelle, so sollte der erste Retter möglichst mit einer Leine gesichert werden. Hat sich der Retter der Einbruchstelle genügend genähert, schiebt er vorhandene Hilfsmittel wie Bretter, Leitern oder Ähnliches über die Einbruchstelle, um die Tragfähigkeit des Eises zu erhöhen und um dem Eingebrochenen die Möglichkeit zu geben, sich selbst daran herauszuziehen.

Rettung von unter das Eis Geratenen in stehenden Gewässern

Ist der eingebrochene unter dem Rand des Eisloches verschwunden, so ist eine Rettung wesentlich schwieriger und der Erfolg unsicherer. Die Rettung kann durch Tauchen nach dem Unter-

gegangenen versucht werden. Hierbei müssen jedoch drei Grundsätze unbedingt beachtet werden:

1. Grundsatz

Der Retter taucht in voller Kleidung (ohne Schuhe), um einer Unterkühlung zu begegnen.

2. Grundsatz

Der Retter muss durch eine kräftige Leine, die von einem zweiten Helfer gehalten wird, gesichert sein. Der zweite Retter hat darauf zu achten, dass sich die Leine nicht am scharfen Eisrand durchscheuert.

3. Grundsatz

Wenn der Taucher nicht mit Tauchgerät und Tauchanzug ausgerüstet ist, darf nicht länger als 20 Sekunden getaucht werden. Nach Ablauf dieser Zeit muss der Taucher (auch gegen seinen

Willen) herausgezogen werden. Weitere Tauchversuche dürfen von demselben Taucher nur durchgeführt werden, wenn er einen Tauchanzug trägt. Ansonsten muss ein anderer Retter tauchen.

Ist der Verunglückte unter eine dünne Eisdecke geraten (2-3 cm), z.B. durch einen Sturz von einer Brücke oder einem Steg, so kann der Retter auch versuchen, die Eisdecke auf einer möglichst großen Fläche zu zertrümmern, um dem Untergegangenen die Möglichkeit zum Auftauchen zu verschaffen.

Rettung von Verunglückten, die in fließenden Gewässern unter das Eis geraten sind

Das Tauchen unter das Eis bei fließenden Gewässern ist äußerst lebens-

gefährlich und zudem ohne Erfolgsaussichten, da der Untergegangene abtreibt.

Unter Berücksichtigung der Eigengefährdung gibt es keine Möglichkeit ohne Ausrüstung Rettungsmaßnahmen zu ergreifen - daher ist hier die einzige Hilfe ein schneller Notruf.

Rettung von einer treibenden Eisscholle

Die sicherste Rettung von treibenden Eisschollen ermöglicht ein stabiles Boot (kein Schlauchboot), wenn zwischen den Eisschollen genügend Fahrwasserbreite vorhanden ist. Ein Anstoßen mit dem Boot an die Scholle, auf der sich der Verunglückte befindet, ist zu vermeiden, um ein Abgleiten der zu rettenden Person zu verhindern. Der Verunglückte wird über das Heck in das Boot gebracht.



Wenn die Zeit der Feind ist: Rescue Alive - Rettungsschlitten

Unser Video
oder ein Test
wird Sie
sofort
überzeugen!

Eisrettung
mit
Hochgeschwindigkeit!

FERNO Transportgeräte GmbH
Zobelweg 9, 54842 Troisdorf
Fon: 02241/9483-0
Fax: 02241/948325



RESCUE ALIVE



FERNO
-richtungsweisend

Multiplikatorenschulung Eisrettung

Die Dienstvorschrift Heft 1 sieht im Abschnitt 4.6.3. die Vermittlung umfassender Kenntnisse und Fertigkeiten in der Eisrettung vor. Ziel von Andreas Geuther, dem stellv. Vorsitzenden der Wasserwacht Bayern, war es, diesen Worten nun auch Taten folgen zu lassen.



sen. Also lies er es am Samstag, dem 19.01.02, zusammen mit Toni Pleinert, dem Landesbeauftragten San, in Murnau mal so richtig "geuthern". Diese Wortschöpfung beschreibt eine pfiffige Ausbildungsvariante in Theorie und Praxis mit AHA-Effekt und soll nun anhand der durchgeführten Multiplikatorenschulung Eisrettung näher erläutert werden.

Ziel der Multiplikatorenschulung war es, in ganz Bayern eine einheitliche Lehrmeinung zur Eisrettung zu vermitteln und auf vielerorts verbreitete Fehler hinzuweisen. Also traf man sich am Samstag im illustren Kreise, 15 Wasserwachtler an der Zahl, in Murnau am Staffelsee. Jeder Bezirk schickte 3 Teilnehmer, die selbst bereits erfahrene Ausbilder für Rettungsschwimmen, Tauchen oder San Wasserwacht sind. Pro Bezirk war auch mindestens einer der drei Teilnehmer aktiver Rettungstaucher.

Vormittags wurde im Lehrsaal ein neues ausführliches Arbeitsheft zur Eisrettung (in Form von Powerpoint-Präsentationen) vorgestellt, das neben den Gefahren winterlicher Gewässer und Maßnahmen zur Selbst- und Fremderrettung auch die in der BRK-Wasserwacht gebräuchlichsten Eisrettungsgeräte vorstellte. Weitere Themen des theoretischen Blocks dieser Ausbildung war der Aufbau und die Ausrüstung einer Eisrettungsgruppe sowie die Einsatztaktik, nach der diese Gruppe optimal handelt. Nach kurzer Mittagspause folgte der praktische Teil am Staffelsee.

Als erstes Eisrettungsgerät wurde der Bfa-Eisretter ERS I vorgestellt und gründlich getestet. Nach Aufnahme des Patienten zwischen den "Gabeln" und den erfolgten Kommandos "Spannung" und "Zug" wurde der Eisretter samt Patienten von den anderen Helfern der Eisrettungsgruppe in sicheres Gebiet gezogen.



Das selbe Vorgehen wiederholte sich mit dem Eisrettungsschlitten der Firma Ferno. Nach erfolgter Einweisung in den Eisrettungsschlitten erschallte aus der Ferne ein lauter Hilferuf, worauf der jeweils eingeteilte Eisretter mit dem Eisrettungsschlitten zum Eingebrochenen eilte. Nach Aufnahme des Patienten erschallten nun seitens des Retters die Kommandos "Spannung" und "Zug" über den See, worauf die anderen Helfer der Eisrettungsgruppe ihre zugewiesenen Aufgaben musterhaft erfüllten.



Am dritten Eisrettungsgerät, dem Rescue-Sled der Firma Pfitzner, wurde vom Firmenchef persönlich ausgebildet. Gleichzeitig präsentierte er die Handhabung von Eis-Pickern, die dem Eisretter in der empfohlenen Bauchlage ein Voranziehen auf dem Eis erleichtern oder oft erst ermöglichen. Somit wurden neben der Rettung von Verunfallten auch ergänzend wichtige Selbstrettungsmaßnahmen ausgebildet, da ein ins Eis Eingebrochener oft nur mit Hilfe derartiger Eispicker eine realistische Chance hat, sich aus eigener Kraft aufs Eis vorzuziehen.



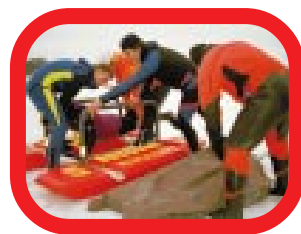
Einen weiteren Höhepunkt der Ausbildung stellte der Umgang mit dem Erhard-Schlitten dar. Um nicht allzusehr von der phantastischen Alpenkulisse

abgelenkt zu werden, lauschten wir mit dem Rücken zum Gebirge den Ausführungen des Eisretters der Ortsgruppe Seehausen. Nach kurzer Demonstration seitens der Ortsgruppe verdiente sich selbst "unsere Chefin" Ilse Aigner ihre wohlverdienten Eisrettungs-Lorbeeren.

Neben allen Übungen mit den vorgestellten professionellen Eisrettungsgeräten kam natürlich auch der Umgang mit "herkömmlichen" Hilfsmitteln nicht zu kurz.

Nach erfolgtem Transport des Verletzten auf einbruchssicheres Gebiet stand nun im zweiten Praxisteil die Durchführung der erforderlichen medizinischen Maßnahmen im Vordergrund: Zuerst ging es um allgemeine Maßnahmen, die man keinesfalls bei Patienten mit starker Unterkühlung machen darf, nämlich den Patienten aufstellen oder laufen lassen. Dann nämlich könnte sich kaltes Schalenblut mit dem deutlich wärmeren Blut des Körperkerns vermischen und die Körperkerntemperatur weiter gefährlich senken. Demzufolge ist beim Umlagern des stark unterkühlten Patienten auf die Trage lediglich die Drehung des Patienten um die eigene Achse erlaubt. Eine Möglichkeit, dies zu tun, ist die Anwendung der "Sandwich-Technik" unter Zuhilfenahme einer Schaufeltrage. Im Anschluss an die erfolgreiche Umlagerung kann mittels einer Wärmepackung, die aus verschiedenen Schichten von Wolldecken, Wärmekissen und Rettungsdecken besteht, ein weiteres Auskühlen verhindert werden. Auch die Gabe von warmen gezuckerten Getränken bei leicht unterkühlten Patienten wurde nicht nur theoretisch erörtert, sondern auch praktisch durchgeführt.

Gegen Ende der Ausbildung, als jeder schon mit seinen Gedanken bei der



Heimfahrt war, wusste nun jeder Teilnehmer, wie er sich bei Einbruch einer Person im Eis zu verhalten hatte. Somit ahnte keiner etwas Besonderes, als die Ausbildungsleiter nun alle tagsüber erlernten Fähigkeiten in einer "Kombi-Übung" – analog zur Kombi-Übung beim DRSA – zusammenfassen wollten, indem ein kompletter Einsatz trainiert werden sollte. Diesmal handelte es sich um eine ca. 30jährige Übungsperson, die nun – bereits stark unterkühlt – medizinisch versorgt werden musste. Mit letzter Kraft stammelte er gerade noch, dass sein 8-jähriger Sohn ebenfalls ins Eis eingebrochen sei. Somit kam nun nicht nur der Gruppenleiter der Eisrettungsgruppe, sondern auch der Rettungstaucher dieser Gruppe ins Schwitzen. Für eine kurze Zeit musste der eingesetzte Rettungstaucher selbst die ersten Wiederbelebensmaßnahmen am geretteten Kind durchführen, bis weitere vom Gruppenführer eingeteilte Kräfte das Kind versorgten.

Nun wieder bzw. immer noch hoch motiviert, mussten wir die Ausbildung auf dem Staffelsee beenden, damit die Wasserwacht Ortsgruppe Seehaupt noch bei Helligkeit die drei Eislöcher

wieder mit den vorher ausgesägten Eisplatten verschließen konnte und anschließend entsprechend absichern konnte.

So ging ein sowohl ereignisreicher als



auch lehrreicher Tag zu Ende und die frischgebackenen Multiplikatorenausbilder für Eisrettung traten ihren Heimweg an. Währenddessen wurden bereits die ersten Berichte über diese Ausbildung im Fernsehen ausgestrahlt.

P.S.: Ergänzend muss hier angemerkt werden, dass die vorhandene Eisdicke von 20 cm sowohl Kursteilnehmern als auch Zuschauern einen gefahrlosen Aufenthalt auf der gesamten Eisfläche auch ohne besondere Schutzmassnahmen ermöglichte, sogar bis in die Nähe der vorbereiteten Eis-

löcher. Eine realistische Eisrettungsübung sollte jedoch bei brüchigem Eis erfolgen, wobei dann drastische Sicherheitsmassnahmen getroffen und entsprechende Sicherheitsabstände für etwaige Zuschauer eingehalten werden müssen.



Als Lehrgangsteilnehmerin verdiente sich "unsere Chefin" Ilse Aigner MdB, in Theorie und Praxis ihre wohlverdienten Eisrettungs-Lorbeeren.



Medizinischer Fachhandel

für Ausbildung und Unterricht

Ihr kompetenter Partner

- für die Ausbildung
 - anatomische Modelle
 - Übungsphantome
 - Videos
 - Foliensätze etc
 - Fachliteratur: Gesetze, Verordnungen, Vorschriften
 - Fachliteratur: Wassersport/-Rettung, Tauchsport/-Rettung
- für notfallmedizinisches Zubehör im Rettungsdienst und Wasserrettung
 - Erste-Hilfe-Ausrüstungen
 - Notfallkoffer und Taschen
 - Immobilisationshilfen, Spine Boards
 - Eisrettungsgeräte
- für Einsatz- / Schutzkleidung (PSA)
 - Einsatzanorak, Overalls, Hosen
 - T-Shirt, Sweatshirt, Fleeceshirt, Badetücher (mit/ohne Druck)
 - Tauchanzüge, Tauchzubehör
 - Arbeitssicherheitswesten, Überlebensanzüge
 - Sicherheitsschuhe, Stiefel
 - Schwimmanzüge (Kleiderschwimmen)

Fordern Sie unverbindlich unsere Kataloge "**Ausbildung**", "**Notfallmedizin/Arbeitsschutz/Wasserrettung**" oder "**Fachliteratur/Maritim**", "**Fachliteratur Gesetze/Verordnungen/Vorschriften**" an.

Für eine fachkundige Vorführung und Beratung stehen wir Ihnen gerne, nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung.

Dietmar Porzelt - **Klingenstraße 54** - **90542 Eckental**
 Tel.: 0 91 26 / 28 73 59 * Fax: 0 91 26 / 3 09 58 * e-mail: der-anatom@t-online.de

Der Anatom





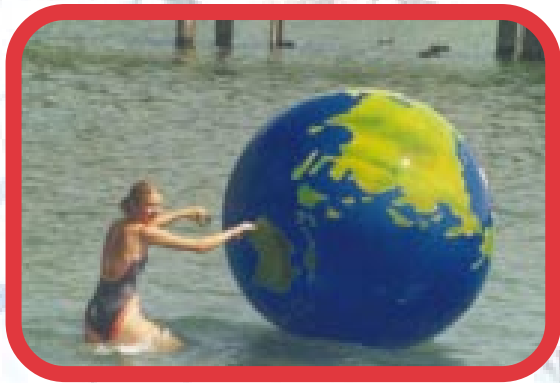
Das neue Rettungsboot der Marke „Avon Searider“ trifft kurz vor der Taufe ein



Die Taufe des „Seariders“ auf den Namen „Josef“ und die kirchliche Segnung



Gut besucht: Der Einsatzleitwagen des Rosenheimer BRKs



„Pfundiges Wetter“ am Jubiläumstag: Auch IM See ist was los

Seebruck

Seebruck feiert 50 Jahre Wasserwacht

Die Wasserwacht in Seebruck wurde im Jahr 1951 gegründet, Grund genug, um im vergangenen Jahr das Jubiläum der Wasserwacht gebührend zu feiern. „Anders“ sollte das Fest werden; ein schöner Tag ist es auch geworden: Der 19. August begann für die Wasserwachtler mit einem schlichten Gedenkgottesdienst in der Seebrucker Pfarrkirche.

Gegen 11.00 Uhr startete dann auf dem Gelände der Wasserwacht am den angrenzenden Chiemseestrand ein „Tag der offenen Tür“. Die Traunsteiner Malteser und der Einsatzleitwagen des Rosenheimer Roten Kreuzes waren gekommen, eine Hüpfburg und ein Astronautentrainer lockten die Passanten an, die „Seebrucker Wasserwachtler“ kümmerten sich um die kleineren Besucher mit Rally-, Bastel- und Schminkstationen und die Wasserwacht präsentierte ihre Arbeit: Die Rettungsstation konnte besichtigt werden, Fahrten auf den Rettungsbooten waren für die Besucher eine große Attraktion, eine Taucherguppe führte eine Rettungsübung vor, und verschiedene Rettungsgeräte wurden von einem Ausbilder der Wasserwacht gezeigt und erklärt.

Besonders dankbar waren die „Jubilare“ um das gute Wetter, so lud auch der See zum Baden ein und gute Schwimmer konnten auch das „Schwimmende Café“ der Wasserwachtjugend besuchen. Um 17.00 Uhr begann dann der „offizielle Teil“ des Tages, zu dem auch die Fahnenabordnungen der Ortsvereine und Mitglieder aller Rettungsorganisationen am Chiemsee sowie viele Ehrengäste geladen waren. Der Vorsitzende der Wasserwacht, Henry Lichtenhahn, lies in seiner Rede die letzten 50 Jahre noch mal Revue passieren und würdigte besonders die Verdienste des langjährigen Ortsgruppenleiters Sepp Sedlmeier.

Nach den Grußadressen des Bürgermeisters und einiger anderer Redner folgte dann die kirchliche Segnung des neuen Rettungsbootes, das auf den Namen „Josef“ getauft wurde.

Nach dem festlichen Akt am Chiemseeufer zogen die Festgäste weiter auf das „schwimmende Festzelt“, einen Dampfer der Fessler-Flotte. Dort wurde zunächst „getafelt“ und dann bis zum Sonnenuntergang bei Kaffee und Kuchen weitergefeiert.

Nach dem Abschied der Gäste feierten die Wasserwachtler auf dem eigenen Gelände bis spät in die Nacht ihr Jubiläum weiter...



Fürstenzell

Wasserwacht hilft in Rumänien

Auch die Ortsgruppe der Wasserwacht will Pfarrmessner Georg Wagner bei seinen Hilfsaktionen für arme Familien und Waisenkinder in Rumänien unterstützen. Der Erlös der beim Hoffest des Jagdhofes in Scheuereck veranstalteten Tombola soll Wagner übergeben werden. Bei der Spende der Preise für diese Veranstaltung zeigten sich deshalb auch die Fürstenzeller Firmen großzügig, so dass ansehnliche und praktische Gewinne zur Verfügung standen. Die Tombola war ein so großer Erfolg, dass der Vorsitzende der Ortsgruppe, Georg Pfanzelt, bei der Saisonabschlussfeier der Aktiven im Jagdhof 550 Mark an Georg Wagner übergeben konnte. Er versicherte, dass diese umgehend dem gedachten guten Zweck zugeführt werden können, denn hier fahre im Dezember wieder nach Rumänien, um dort in Ploestie mit Waisenkinder Weihnachten zu feiern. □

Regensburg

Wasserretter nehmen Bad in der winterlichen Donau

Bereits zum 41. Mal stiegen am letzten Samstag vor dem Heiligen Abend Rettungsschwimmer der Wasserwacht Regensburg sowie befreundete Ortsgruppen zum traditionellen Weihnachtsschwimmen in die Donau. Dabei schwammen die Teilnehmer in der gerade einmal 1°C kalten Donau zur steinernen Brücke, wo sie einen Christbaum aufstellten.

Mit ihrer vorweihnachtlichen Aktion wollen die Rettungsschwimmer der Wasserwacht-Ortsgruppe Regensburg der Bevölkerung ihre Einsatzbereitschaft auch zur Winterzeit demonstrieren. Aber sie verbinden damit auch einen Weihnachtsgruß an alle Regensburger Bürger sowie alle Staaten entlang der Donau.

Die Tradition des Weihnachtsschwimmens der Wasserwacht Regensburg geht zurück auf eine Weihnachtsfeier im Jahre 1960. Damals glaubte man zwei Mitgliedern nicht, dass sie mit ihren 3mm Tauchanzügen in der Donau schwimmen könnten. Als Beweis nahmen sich die beiden noch in der gleichen Nacht einen Christbaum und schwammen mit diesen zur Steinernen Brücke, wo sie ihn aufstellten.

In diesem Jahr nehmen 15 Rettungsschwimmer an dieser Veranstaltung teil. Darunter unter anderem Klaus Mehlich, der seit dem ersten Mal mit dabei ist sowie ein Stadtrat der Stadt Regensburg, der auf diesem Wege seine Anerkennung für die Aktiven Mitglieder der Wasserwacht zum Ausdruck bringen wollte.

Kalt wurde den Schwimmern, geschützt durch Neoprenanzüge, nicht. Sie hatten vielmehr Spaß im kalten Nass, und so mancher wäre gerne noch ein ganzes Stück weiter geschwommen. □

ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Kongreß- und Veranstaltungsservice
- Handels- und Dienstleistungen
- EDV- und Druckservice
- Projektmanagement



Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
 - Overall, Hosen
 - Rückenschilder, Shorts
 - Badebekleidung, T-Shirt
 - Sweat-Shirt, Kapuzenpulli
- (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)



Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe
- Kennzeichnungswesten

Fachliteratur

- Lehrbücher
- RD, San, WW, Tauchen

Druckservice

- Geschäftsdrucksachen
- Flyer, Hefte, usw.

Ihr kompetenter Partner bei Einsatzbekleidungen

Sämtliche Bekleidungsstücke sind auf die Dienstbekleidungsordnung abgestimmt. Auf CI-konforme Ausführung bezüglich Farbe und Schriftart wurde besonderer Wert gelegt.

Fordern Sie unseren Farbprospekt an!

ODM - wenn Qualität und Preis entscheiden

ODM-Service, Steingadener Str. 3, 86199 Augsburg
Telefon: 0821/99 82 229 Telefax: 0821/99 82 230
e-mail: info@odm-service.de
Internet: www.odm-service.de



Wir sind dabei!
Besuchen Sie unseren Messestand!

Kissing

Praktische Prüfung für Rettungstaucher am Rottachsee

von Inge Manhard

Seit dem 29. September 2001 wird die Wasserwacht im BV Schwaben durch 28 neue Rettungstaucher unterstützt. Die sehr intensive und langwierige Ausbildung begann im November 2000 zuerst im Hallenbad mit der ABC-Ausbildung. Nur wer einige Wochen das „Powertraining“ durchhielt konnte die erste Hürde auf dem langen Weg der

men Wasser in einen ca. 15m tiefen trüben, mit Schlamm und Pflanze durchsetzten kalten See war doch schwieriger als sich einige Taucher vorstellten. Man friert,

ist aufgeregt, atmet plötzlich viel schneller, die Bewegungen sind nicht mehr so sicher wie im Hallenbad und Tarieren funktioniert plötzlich auch nicht mehr so gut. Doch sobald man sich an die neue Umgebung gewöhnt hat, kehrt die Sicherheit wieder zurück und die angehenden Taucher konnten zwischen den Übungen sogar die Umgebung genießen. Um verschiedene Umgebungsvarianten zu erhalten, fanden

die Übungen in möglichst vielen verschiedenen Seen statt. Alle Übungen bezogen sich entweder direkt auf das Einsatzgeschehen (z.B. Tauchen an der

Ausbildung überwinden. Bevor sie jedoch mit Tauchgerät das erste Freigewässer betauchten übten die Anwärter das Richtige „Handling“ der Ausrüstung in der „unendlichen“ (Sicht-) Weite des Hallenbades. Bei der anschließenden Geräteprüfung stellten die angehenden Rettungstaucher ihre Sicherheit im Umgang mit dem Tauchgerät unter Beweis.

Endlich war es im April dann soweit: Der erste Blick ins Freiwasser!

Die ersten Tauchgänge standen unter dem Motto „Wassergewöhnung“. Der Umstieg vom höchstens 4m tiefen klaren, war-



Signalleine, Suchmethoden, Retten eines Tauchers, Arbeiten unter Wasser, Apnoetauchen) oder dienten der eigenen Sicherheit (z.B. kontrollierter Notaufstieg, Aufstieg unter Wechselatmung). Bei der theoretischen Prüfung am 23. Juni 2001 stellten die Tauchschüler bereits ihr Fachwissen über Vorschriften, Tauchphysik, Tauchberechnungen, Gerätekunde, Tauchmedizin und Tauchpraxis unter Beweis.

Mit einer Mindestanzahl von 30 Tauchgängen traten die Tauchschüler (von denen einige doch sichtlich aufgeregt waren) am 29. und 30. September zur praktischen Prüfung am Rottachsee an. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die WW Rottach, die alle Beteiligten an diesem Wochenende wie immer hervorragend betreute.

An 5 verschiedenen Stationen wurden Sicherheit, Einsatzfähigkeit und Zusammenarbeit bewertet. Am Nachmittag konnten die Ausbilder den neuen Tauchern zu ihrer bestandenen Prüfung gratulieren (jetzt war die ganze Aufregung verschwunden). Am Sonntag waren dann noch 10 Tauchschüler aus Baden-Württemberg an der Reihe.

Ich wünsche den frisch gebackenen Rettungstauchern viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit und natürlich: Viel Spaß beim Tauchen!



Coburg

Hohe Auszeichnung

Anlässlich der Weihnachtsfeier ehrte die Wasserwacht Coburg zahlreiche Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft und Treue zur Wasserwacht. Außerdem wurden einige Mitglieder mit Verdienstmedaillen in Bronze und Silber für treue Mitarbeit und besondere Leistungen um die Wasserwacht und um das Bayerische Rote Kreuz ausgezeichnet.

Die Ehrungen wurden vom Landrat Karl Zeitler, Kreis-Wasserwacht Vorsitzenden Udo Bähr und dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Nobert Anders vorgenommen. Karl stellt dabei in seiner Ansprache heraus, dass das Jahr 2001 das Jahr des Ehrenamtes sei und dass ohne die ehrenamtliche Tätigkeit, so auch die Wasserwacht, keine Rotkreuz-Gemeinschaft funktionieren würde. Er bedankte sich bei allen Mitgliedern für die gelei-

steten Stunden zum Wohle der Allgemeinheit. Zuletzt dankte er dem Stützpunkt Witzmannsberg für den hervorragenden 2. und 4. Platz beim Landesrettungsschwimmwettbewerb 2001.



Foto: Werner Konrad und Hillmar Anders (Bildvordergrund) erhielten von Landrat Karl Zeitler ihre Auszeichnungen.



Schauen Sie doch mal rein.



Wenn wir Ihnen alle Extras erklären sollen, nehmen Sie sich ein paar Tage Urlaub.

► Was Sie schon immer über Reisemobile wissen wollten, aber nie zu fragen wagten, erfahren Sie jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner. Dafür nehmen sich unsere Mitarbeiter so viel Zeit, wie Sie mitbringen. Zum Beispiel, falls Sie wissen wollen, wo man einen Sonnenschirm verstaut und ob der Fernseher neben die Toilette passt. Wir sind auf alles vorbereitet und werden Ihre Fragen detailliert beant-

worten. Und dass man mit der Küche eine Vollbremsung machen kann und danach noch alle Tassen im Schrank hat, wissen Sie nach einer Probefahrt mit einem Vito Marco Polo oder Sprinter James Cook selbst. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Mercedes-Benz



Mercedes-Benz München

Freizeitpartner München
Betrieb Neuperlach, Otto-Hahn-Ring 20
Tel. 0 89/12 06 33 33, Fax 0 89/12 06 35 94

Riedenburg

Fachausbilder Wasser- gymnastik der Wasserwacht Bayern



Vom 6. Oktober bis zum 17. November fanden sich an fünf Wochenenden vierzehn Teilnehmer aus dem gesamten Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz in Riedenburg zusammen, um gemeinsam die Ausbildung zum Fachausbilder Wassergymnastik und Seniorenschwimmen zu absolvieren.

Der Fachausbilder Wassergymnastik der Wasserwacht Bayern baut auf den Lehrberechtigungen Schwimmen oder Rettungsschwimmen auf. An den ersten drei Samstagen wurden die Grundlagen der Wassergymnastik und des Seniorenschwimmens erarbeitet. Alle hatten viel Spaß bei der Arbeit mit den Bällen, Schwimmnoodles und Schwimmbetttern. Dabei merkten die Teilnehmer, dass die Übungen im Wasser gar nicht so einfach waren, denn Sie mussten alles, was sie später mit ihren Übungsgruppen machen werden, zunächst einmal selber versuchen. Dabei galt es die Haltung zu korrigieren und ständig in Bewegung zu bleiben. Neben den praktischen Unterweisungen galt es auch viel Theorie zu büffeln. Themen wie Bewegungsrichtung der Gelenke, körperliche Aktivität im Alter oder Einfluss von Wasser und Luft auf den Körper wurden ebenso behandelt wie rechtliche Aspekte der Breitenausbildung.

Im Bereich Aqua-Jogging und Aqua-Fitness, die in den letzten beiden Samstagen behandelt wurden, hatten die Teilnehmer jede Menge Fun mit den Auftriebsgürteln und der fetzigen Musik.

Zuletzt wurde noch ein theoretischer Test mit 30 Fragen beantwortet und Lehrproben vor den anderen Kursteilnehmern abgehalten. Die Mühe hatte sich gelohnt und es erhielten alle Teilnehmer in ihren bisherigen Lehrberechtigungen noch den Zusatzvermerk "Fachausbilder Wassergymnastik"

Besonderen Dank schulden die Teilnehmer den Ausbildern Heinz Krämer, Hartwig Streit, Erich Streit und Waltraud Geiling, die sich an den fünf Samstagen in Ihrer Freizeit alle Mühe mit den Absolventen des Kurses gaben.

Die beiden Frauen Streit und Schweitzer erhielten von den Lehrgangsteilnehmern neben einen herzlichen Dankeschön ein kleines Geschenk für die immer köstliche Verpflegung während des angenehmen Aufenthaltes in Riedenburg.



Umweltmedaille für Riechelmann

Für besondere und herausragende Verdienste um den Umwelt- und Naturschutz im Landkreis Forchheim erhielten Adolf Zirnsack und Adolf Riechelmann die Karl-Eugen Köhl Umweltverdienstmedaille aus der Hand des Staatsministers für Landesentwicklung und Umwelt, Dr. Werner Schnappauf.

In seiner Laudatio betonte der bayrische Umweltminister, dass sich beide Herren im Ehrenamt in vorbildlicher Weise für die Natur und eine intakte Umwelt einsetzen. Adolf Riechelmann (50 Jahre), der im Hauptberuf Real- schullehrer in Lauf ist, und sich als Bezirksausbilder für Naturschutz der Wasserwacht in den Bezirken Mittel- und Oberfranken Namen gemacht hat, beschäftigt sich seit 1972 mit heimischen Orchideen und ist Gründungs- mitglied des Arbeitskreises Heimischer Orchideen in Bayern.

Der Schreinermeister Adolf Zirnsack (65 Jahre) aus Withenau, der von 1968 –1972 als Entwicklungshelfer in Nigeria arbeitete, kam über seine aktive Mitgliedschaft bei der Bergwacht und beim Verein zum Schutz der Alpen zur



Foto: Minister Dr. Werner Schnappauf (2.v.l.) daneben Adolf Zirnsack und Adolf Riechelmann (Bildmitte) bei der Übergabe der Karl-Eugen Köhl Umweltverdienstmedaille

engagierten Arbeit für die Belange der Natur in seiner Heimat. Mit Adolf Riechelmann hat sich Adolf Zirnsack seit zwölf Jahren intensiv um die Kartierung und Bestandsaufnahme der Orchideen im Naturschutzgebiet Ehrenbürg gekümmert. Die Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeit wurden in der entsprechenden

Fachliteratur veröffentlicht und gewürdigt. Minister Dr. Schnappauf dankte den beiden Hobbyforschern, die gleichsam über ihre Ehrenämter bei Wasserwacht und Bergwacht zum Naturschutz kamen, für ihre großartigen Leistungen, die auch für junge Menschen beispielgebend seien. □

Spiele und Denken

mit Spielvorlagen - CD-ROM

12,78 EURO

(plus Versandkosten)

Eine Spielesammlung von lustigen und spannenden Spielen, interessanten Aufgaben und Problemstellungen

Bestellung über ihren DRK/BRK-Kreisverband an:

HDG (Handels und Dienstleistungs mbH-BRK)

Best. Nr. 95-12 50 200 -
Tel.: 0 84 53 / 325-0



KAINZ
GmbH & Co. KG

ELEKTRO+NAUTIC
MARINE-CENTER

Verkauf
Service
Zubehör
Reparatur
Ersatzteile
Wickellei

Wöhrdstraße 28-30 • 93059 Regensburg • Telefon 0941/56 05 86 • Telefax 0941/5 75 52

Weldcraft



Arbeits- Einsatz- und Rettungsboote
aus Marine-Aluminium
von 4,90 m - 7,30 m

MERCURY
FOURSTROKE



Alu-Hochwasser-
Arbeits-Einsatzboote
von 3,70 m - 5,50 m

Spezielle Boote für besondere Einsätze

Naturschutz

Vogelnestwurz - Orchidee des Jahres 2002

von Adolf Riechelmann

Zur Orchidee des Jahres 2002 wurde von den Vorsitzenden der deutschen Arbeitskreise Heimischer Orchideen (AHO) der Vogelnetz wurz gewählt. Mit dieser eher unauffälligen Orchidee hat man erstmals eine der wenigen Moderorchideen (saprophytische Orchidee) auserkoren. Diese Gruppe hebt sich dadurch hervor, dass sie kein Chlorophyll (Blattgrün) besitzt oder nur noch geringe Spuren dieses für die Photosynthese erforderlichen Stoffes in sich trägt.

Ohne Chlorophyll keine Photosynthese! Woher bezieht eine solche Pflanze dann ihre Nahrung? Den Moderorchideen gelingt es nur mit Hilfe von Wurzelpilzen Nährstoffe aus den verrotteten Substanzen der oberen Humusschicht zu gewinnen. Beim Durchwuchern der Wurzelstöcke der Orchidee geben die Pilzfäden Enzyme ab, mit deren Hilfe andere Stoffe für die Pflanze aufgeschlossen werden können. Dadurch sind die Saprophyten zeitlebens

Schmarotzer sind die Moderorchideen aber nicht, denn auch der Pilz profitiert von dieser Partnerschaft, indem er von den Wurzelstöcken mit ganz bestimmten Nährstoffen versorgt wird. Es handelt sich hier also um eine echte Symbiose (Lebensgemeinschaft).

Das Fehlen von Blattgrün verleiht der Vogelnetz wurz ein farbiges, bleiches Aussehen. Der Biologe REICHENBACH (1851) nannte sie deshalb "ein braunes Gespenst zwischen den frischgrünen Pflanzen". In allen Teilen gelblich bis braun gefärbt gehört sie trotz ihrer Höhe von bis zu einem halben Meter und fast immer gruppenweisem Auftreten nicht gerade zu den auffälligsten Erscheinungen in unseren Wäldern. Dennoch sollte man sich der Mühe unterziehen, den merkwürdigen, graubraunen "Spargel" einmal aus der Nähe zu betrachten. Vier oder fünf schuppenartige Blätter trägt der kräftige Stängel; in dem nach oben hin dichten, unten aufgelockerten Blütenstand sitzen auf gestielten Fruchtknoten die bräunlichen Blüten mit den tief zweispaltigen Lippen. Wie ein schützender Helm neigen sich die gleichgestalteten äußeren und inneren Kronblätter über die Bestäubungsanlage.

Obwohl die Nestwurz reichlich Samen entwickelt, vermehrt sie sich doch hauptsächlich vegetativ. Der Artnamen "nidus-avis" in der wissenschaftlichen Bezeichnung bedeutet Vogelnest und bezieht sich auf das Aussehen des Wurzelstockes, der mit seinen ineinander verflochtenen Wurzeln tatsächlich eine gewisse Ähnlichkeit mit der Miniaturausgabe eines Krähen- oder Elsternestes aufweist. Der Wurzelstock zerfällt nach dem Abblühen der Pflanze und stirbt ab, allerdings nicht vollständig. Die verbleibenden Reste sind nämlich in der



Lage, neue Wurzelstöcke auszubilden, denen nach mehreren Jahren wieder blühfähige Sprosse entwachsen. Der Witterungsverlauf zeigt ebenfalls Einfluss auf den unterirdischen Zyklus, indem er den Austrieb zurückschiebt oder vorantreibt, so dass sich mehr oder minder starke Vogelnetz wurz-Jahre ausprägen. Hierdurch erklärt sich das meist gruppenweise Auftreten dieser über ganz Bayern noch recht verbreiteten Orchideenart.

Die Vogelnetz wurz hat eine recht langgezogene Blütezeit; von Ende Mai bis Anfang Juli ist sie in schattigen Laub- und Nadelwäldern auf Kalkboden in allen Höhenlagen anzutreffen. Vereinzelt wagt sie sich auch vom Waldrand auf die Wiese hinaus. Da die Art relativ gesicherte Biotope besiedelt, kann momentan von keiner akuten Gefährdung für die Orchidee des Jahres 2002 in Bayern gesprochen werden.

□



auf den Wurzelpilz als Partner angewiesen, während andere heimische Orchideenarten den Pilz nur zur Samenkeimung unbedingt benötigen.



Buchloe

Ungebrems in Regenauffangbecken

Andreas Baumgartner

Als bei der Rettungsleitstelle am 05. Januar 2002 die Meldung einläuft, dass ein PKW mit mehreren Personen in einem Regenauffangbecken neben der A 96 zwischen Landsberg und Buchloe gesunken sei, wurde Großalarm ausgelöst. Auf Grund des Meldebildes wurde die Feuerwehr und der BRK Rettungsdienst aus Landsberg, sowie der BRK Rettungsdienst und die Wasserwacht-Schnelleinsatzgruppe aus Buchloe alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass ein Opel Zafira auf der Autobahn ins Schleudern geriet. Das Fahrzeug brach nach rechts aus, fuhr 100 m lang über eine Wiese und raste einen meterhohen Schutzwall hinauf. Das Auto flog 40 m durch die Luft und durchschlug eine 12 cm dicke Eisschicht in dem Regenauffangbecken. Noch ist nicht klar, wie viele Personen sich in dem Pkw befinden. Die Rettungstaucher, die sich auf der Anfahrt bereits fertig ausgerüstet haben, nehmen sofort die Suche nach den Insassen unter Wasser auf. Die Feuerwehr sichert das Fahrzeugwrack mit der Seilwinde ihres Rüstwagens. Außerdem wird die Eisdicke mit Hilfe von Kettensägen aufgeschnitten, um einen besseren Zugang zu schaffen. Als der ca. 40-jährige Fahrer im völlig demolierten Fahrzeug gefunden wird, kann die anwesende Notärztin nur noch seinen Tod feststellen. Bei den Sucharbeiten unter Wasser können keine weiteren Personen gefunden werden. Das Fahrzeug wird mit Hilfe eines Kranes einer privaten Abschleppfirma aus dem Wasser gehoben. Ein großes Lob spricht der Einsatzleiter der Feuerwehr an die Wasserwacht Buchloe über ihren Einsatz aus. Zudem habe die Zusammenarbeit der eingesetzten Kräfte hervorragend geklappt. Als Unfallursache werden von der Polizei überhöhte Geschwindigkeit und abgefahrne Sommerreifen in Betracht gezogen. □



FISKARS-Boote

Buster

QUICKSILVER

VALIANT
ADVANCED INFLATABLE CRAFT

MERCURY
OUTBOARDS

merCruiser

Sport und Nautic
Josef Kadur

Am Söldnermoos 39

85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

*So individuell
wie Sie wollen!*

Aus-, Um- und Einbauten

für

- Wasserrettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge aller Art
- Mehrzweckfahrzeuge
- Versorgungsfahrzeuge

*Komplette Lösungen
aus einer Hand*



Adi-Maislinger-Straße 8
81373 München
Tel.: 089 / 71 23 64
Fax: 089 / 760 26 56
E-Mail: team.oettl@gmx.de



14. September 2002
Universität Augsburg



Vorträge:

- RTH-Unterstützte Wasserrettung - Projekt Luft-Wasserretter Ulm
- Druckkammerbehandlung bei Tauchunfällen
- SAR-Dienst an Deutschlands Küsten
- Stressbewältigung für Einsatzkräfte
- Einsatzmanagement für die Wasserrettung
- Die Ausbildung zum Wasserretter - mehr als nur ein Rettungsschwimmabzeichen
- Wasserrettungsdienst der Feuerwehr in Basel
- Zielorientiertes Jugendtraining
- Rettungshunde in der Wasserrettung - eine sinnvolle Unterstützung?
- Soziosponsoring - Möglichkeiten der Realisierung

Praxis:

- Basis-HLW und Megacodetraining für Helfer mit Sanitätsausbildung
- Megacodetraining mit Frühdefibrillation für Rettungssanitäter

Workshops:

- Frühdefibrillation in der Praxis
- Motivation zur Fortbildung
- Spineboard - ein neues Rettungsmittel
- Einsatztaktik im Wachdienst

Für die vorgesehenen Themen konnten bereits namhafte Referenten und Praxisanleiter organisationsübergreifend (DLRG, Bundeswehr, BRH, Feuerwehr, BRK/DRK-Wasserwacht) aus dem gesamten Bundesgebiet und der Schweiz gewonnen werden.

Außerdem findet eine begleitende gewerbliche sowie eine ideelle Fachaustellung mit den Themenschwerpunkten Wasserrettung und Luftrettungsmittel statt.

Teilnehmer:

Mitarbeiter in allen Wasserrettungsorganisationen (DGzRS, DLRG, Feuerwehr, Polizei, THW, Bundeswehr, BRK/DRK-Wasserwacht, ASB, ...) und sonstige interessierte Personen

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

BRK-Wasserwacht
 Kreiswasserwacht Augsburg-Stadt
 Berliner Allee 50a
 86153 Augsburg
 Telefon: 0821/32900-800
 Telefax: 0821/32900-860
 eMail: wasserrettungssymposium@gmx.de
 Internet: www.wasserwacht-bayern.de/augsburg-stadt/symposium2002/

Wir freuen uns sehr darauf, Sie in Augsburg begrüßen zu können.

*Gefördert
 durch die*

Stadtparkasse Augsburg 
 Ihr leistungsstarker Partner